



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. LXIII. 1667.

1667

Num. LXIII.
Wochentliche Zeitungen /
1 6 6 7.

Rom / vom 30. Julij.

Der Cardinal Orfino, Protector von Portugal / hat diese Wochen etlichemahl beym Pabst Audienz gehabt / dringt sehr starck darauff / daß Ihre Heyl. hinführo die Portugesische Ambassadeurs / gleich andern / zulassen / und auch die Portugesische Kirchen versehen möchten / dem Benedischen Vottschaffter haben Sie / auff dessen innständig Anhalten / umb Succurs vor selbige Republicq 50000. Cronen / beneben Versprechung / mit noch grössern Summen ihro ins künfftig beyzustehen / assignirt.

Wien / vom 4. Augusti.

Abermahln ist allhier ein Currier von Herrn Marches de Castell Rodrigo ankommen / welcher umb den bereits verschiedentlich vorhin gebetenen Succurs wiederumb starck anhalten thut / es ist aber biß noch weiter nichts resolvirt worden / als was neulich gemeldet / daß nemlich alle Kaysertliche Regimenten zu Ross und Fuß zertheilet / die zertheilet aber mit andern neugeworbenen complirt, und also noch etliche Regimenten auffgerichtet werden sollen / das Kayserteinische Teilsche und Portiische seynd beordert / nacher Preßburg zu gehen / woselbst sie / ohnweit Geyzburg / in den Waldstätten einlogirt werden sollen / man zweyffelt nicht / es werde sich das Römische Reich / der Spanischen Niederlanden / als eines MitCräises / annehmen / und sie / wider Frankreich / defendiren helfen / der allhier noch anwesende Französische Resident macht Anstalt zur Ab- und Heimreise. Vorgestern hat die von dem neuen Tartar Cham / in vergangener Wochen / anhero gelangte Gesandtschaft / bestehend in 4. Personen / bey dem Fürsten von Gonzaga Audienz gehabt / deren Legation dann / dem Verlaut nach / meistens / Ihro Kaysertl. Mayest. zu congratuliren / seyn soll. Zu Constantinopel soll man über des Großveziers schlechte progressen in Candia sehr perplex, und / weiln derselbe seiner impresa ohnverhoffte starcke resistenz gefunden / an der Eroberung desperat, so dann der

Rrr

Groß-

Groß Sultans deswegen bewogen worden seyn / seine vor schon mehr
dann 3. Monaten von Adrianopel nach Constantinopel in Asia vorgeschickte Key-
se bis dato einzustellen / es wird auch daselbst ein Polnischer dahin ge-
schickter Vortschaffter Herr Radziwysky / mit 300. Personen seines Co-
mitats / schon in etlichen Wochen / und so lang / bis man den Aufgang
sehe / in seiner Gesandtschaft / mit grossen Unkosten / aufgehalten.
Ihrer Hochfürstl. Eminenz / dem Herrn Cardinal von Hessen soll die
Kaiserl. Ambassada an den Päbstl. Hoff committirt, und Herr Baron
Caducci, welcher das Hof. Ballet angeben und gemacht / nach Constantinopel
als Kaiserl. Resident, geschickt werden. Jüngster Tagen ist
der Herr Graff Rinsky hiebevoriger Kaiserl. Reichs. Hoff. Rath und
Böhmischer ViceCancilar zum Präsidenten des Appellations Raths
in Böhmeim / und an dessen statt Herr Graff von Sternberg zum Böh-
mischen ViceCancilar erniset / auch von beeden hieüber bereits das
gewöhnliche Jurament abgelegt worden.

Venedig / vom 5. Augusti.

Unser Capitain General creuzet mit seinen Galleren im Archi-
pelago, und bekompt vielmahls verschiedene wohl beladene Türkische
Proviant. Schiffe / welche er nach Candia convoyren läst / dahero
man in demselben Ort keinen einzigen Mangel / der Belagerung hal-
ben / noch nicht verspürte / und thäte / mit Aufpassen / nicht ohne guten
Success / fleißig continuiren.

Hamburg / vom 8. Augusti.

Als dieser Tagen des allhier verstorbenen Königl. Schwedischen Reichs-
Schatzmeisters Leichnam auff einem mit Sammet bedeckten und mit 6. Pfer-
den / alle mit lang abhangendem schwarzen Tuch bekleidet / bespanntem Trauer-
Wagen / unter Leutung aller Glocken und Lösung 8. Canon Schüsse von den
Wällen / abgeführt worden / seynd darbey gewesen die Königin Christina /
Ihre Fürstl. Durchl. von Hessen Homburg / des Reichs Feldherms Excell.
Herr Resident Müller / unterschiedliche Generals Personen und Obristen / wie
auch einige Herrn auß hiesigem Magistrat, in ziemlich starkem Gefolg von 60.
und mehr Carossen / vorn Thor hielte eine Compagnie Pferde / umb forthane
Leiche nach Wismar zu convoyren. Vorgestern hat uns nunmehr / Gott
Lob! die Post auß Holland die türkische Untersreibung derer zu Breda ge-
schlossenen Friedens Tractaten mitgebracht / und daß solches am 31. Tag Julij/
Abends umb 8. Uhr / vollzogen / so dann darauff den folgenden Morgen eine be-
sondere Dank. Predigt gehalten / und nach derselben alles Geschick auff den
Wällen

Wällen und vom Schloß gelöst worden / deren Puncten und Articulen man mit nächster Post zu überleimen verhofft / wie es verlauten will / sollen alle Feindseligkeiten nach 8. Tagen im Canal / nach 4. Monat über der Linie / und nach sieben Monaten mit denen Ost Indienfahrern (dann ebender kan dorffhin von beyder seits dißfalls keine notification einlauffen) cessiren und gänzlich auffhören: Wenigers nicht wird nochmahls bestätigt / daß im Haag mit der Cron Schweden und denen Herrn Staaten General alles völiglich abgethan / verglichen und beigelegt seye / wiewohl diese Statt wünschen mögen / mit im erst angeregten Engländischen Frieden eingeschlossen zu werden / so aber Holland / auß sonderbaren Ursachen / biß noch verhindert gehabt / durchgehends wird darfür gehalten / daß dieser beschleunigte Friede von deswegen haubtsächlich ins Mittel kommen seye / welln jederman siehet / daß Frankreich in den Spanischen Niederlanden je länger je grössere progressen macht / und seines Befallens fast darinnen schaltet und waltet / massen Er einen Drth nach dem andern wegnimt / auch keinen wirklichen Widerstand finder / daß demselben / zweiffels ohn / durch dergleichen Breitschen Frieden / einiger Einhalt wiederfahrern dörrte / bevorab / da nach wie vor versichert werden will / daß verschiedene grosse Alliancen im Werck seyen / Frankreich zu restituiren / und zumahl kein zweiffel mehr / daß auch die Münsterische Verbunden vor Kaysers. Mayest. und Spanien ohnfehlbar angesehen / massen der Herr Bischoff entschlossen / mit 12. ta 16000. Mann ehstens denen Niederlanden zu succurriren / und ermangelt es demselben an Volck nicht / erwogen / wann einige Troupen von den Lüneburgischen oder andern Völkern jeweils abgedanckt werden solten / selbe alsobaldern in Ihrer Hoch Fürstl. Gnaden Dienste zu gehen nicht ermanglen / gewiß ist es / daß wie schon zum öfftern erwehnt / die Cron Schweden mit Ihrer Kaysers. Mayest. in Verbündnuß-Handlungen begriffen / dannerhero bereits etliche hohe Offitire von denen Lüneburgischen resolvirt seynd / in Kaysersliche Dienste sich einzulassen / man sage / es lize alhier in Hamburg viel Kayserslich oder Spanisch Geld / umb vom Schwedischen Reichs-Feldhern / zu obbedeutenem Ende / anzunehmen / bey so gestalten Umständen ist nicht wohl glaublich / wie einige außstreuen / als wann des Reichs-Feldherns Wranzels Excell. wieder nacher Pommern und förter in Schweden / so dann die alte Regimenter in ihre vorige Quartieren gehen / und die Neue ihrer dieselbe gestellet / sondern vielmehr erwartet werden müsse / biß Herr Brack Königs-march oder anderer Verhaltungs-Befehl / auß Stockholm komme / deshalben auch die hierumb seyhende Schwedische Völker noch eine zeitlang still zu ligen beordret seynd. Ob zwar auß Pohlen jüngsthin berichtet / wie daß von ihnen ein gut theil der Tartarn und Cosacken geschlagen worden / so läuft doch jeko wiederumb böse Zeitung ein / daß die Tartarn abermahl einen Einfall in die Wollingenhan / eines Fürsten Unterthanen / bey 2000. Personen / gefänglich weggerissen / und selbigem

Elgem Fürsten alle seine Güter ruinirt hätten: Mit dem König wäre die Nie-
 terschaffe / sonderlich in Groß-Pohlen / annoch sehr mal content, und hielten
 hin und wieder ihre besondere consilia, verstärkten sich auch sehr mit Volck /
 wolten ehstens auffstehn / und denen Türcken und Cosacken bezeugen / diese
 Letztere hätten sich nun zum drittenmahl der Otomannischen Pforten anerbote-
 ren / mit versprechen / zu des Türckischen Kaysers Diensten das fünffte Kind
 herzugeben / umb von der Pohlenischen oppression befreiet zu werden: Zu
 Warschau wäre ein Moscovitischer Currier ankommen / mitbringende / daß
 der Groß-Gesandter mit der ratification der Stillstands Tractaten bereits un-
 terwegs wäre. Eöln / vom 11. Augusti.

Wie vom 5. dieses auß Paris geschrieben wird / so hätte man alda Zeitung
 auß Madrid erhalten / was massen die Königin daselbst dem Frantzösischen Am-
 bassadeurn / Erzbischoffen von Ambrunn / weil sein König dero noch unmün-
 digen Sohns Lande feindlich attackirte, von dannen nachr Haus sich zu be-
 geben / andeuten lassen / darauff er dann ohnverzügliche Anstalt zur Abreise ma-
 chen ließe / und folte derselbe sicher biß auff die Gränze begleitet werden. Die
 Antorffer Brieffe / vom 8. dito / berichten / daß man alda Jammer und Elend
 von den hin und wieder fliegenden Bauren gesehen / nachdem aber die Franko-
 sen / nicht wissend / warum / von Dendermonde wieder aufgebrochen / so wä-
 ren auch jene wieder nachr Haus gesehret / sonst wäre die resolution gefast ge-
 wesen / wann die Frankosen laß erhördendermonde geblieben wären / diesel-
 bige anzugreifen und ihnen den rückweg zu weisen. Wie vom obigen dato auß
 Brüssel geschrieben wird / so hätte der Prinz de Ligne mit 1500. Pferden / nach-
 dem Et erfahren / daß der Gubernator von Charle Roy, mit 700. Pferde / auff
 einen Anschlag aufgangen / demselben aufgepasset / und ihn zwischen Thienne
 und Jedogno angetroffen und geschlagen / über die 300. darunter auch etliche ho-
 he Officier / nieder gemacht / und über die 200. gefangen bekommen unter denen
 Todten hätte sich der Comte de Cangrin, welcher auch alda eingebracht worden /
 befunden / ihrer Seyts wäre ein Capitaln, Anthonio Fontessa, so sehr beklagt
 würde / neben etlichen wenigen gemeinen Knechten tod blieben / unter denen
 Verwundten hätte sich ein Herkog von Hollstein / neben dem Baron Arin-
 gul, befunden. Es wird vom 9. auß dem Haag geschrieben / daß die Preda-
 tische Friedens Tractaten von allerseits Ambassadeurn / außer den Frantzösischen /
 so 14. Tage Zeit begehrt gehabt / sich ihres Königs resolution zu erhalten / unter-
 schrieben worden / des Königs in England ratification würde gegen den 14ten
 dieses erwartet / zu deren Ankunfft / wann schon der übrigen Mitinteressirten
 innzwischen nicht einkommen / die publication geschehen / und alsdann / nach
 Verfließung etlicher Wochen und Monathen / alle hostilitäten cessiren solten /
 so bliebe man auch bey der resolution, nicht allein die Guarnison zu Maftricht /
 sondern auch die von Nuis und in andern angränckenden Drtzen / zu verstärken.

E N D E.